

§ 109 Konjunktiv im Hauptsatz

Hostis pūniātur.	Der Feind soll bestraft werden.
Diū nē cōgitēmus!	Lasst uns nicht lange überlegen!

Wenn wir die Welt beschreiben wollen, wie sie ist – wenn wir über Vorgänge und Zustände etwas aussagen, dann benutzen wir den Indikativ. Er ist der Modus der Tatsachen, der Realität. Im Hauptsatz drückt der lateinische Konjunktiv Wünsche und Vorstellungen aus. Mit dem Konjunktiv zeigen wir, dass wir uns etwas auch anders vorstellen können, als es ist, dass wir im Zweifel sind und dass wir auf unseren Gesprächspartner einwirken möchten. Ein Wunschsatz wird mit *nē* verneint.

§ 110 Semantische Funktionen des Konjunktiv Präsens im Hauptsatz

1. Quid faciāmus? Was sollen wir tun?

In einer Frage drückt der Konjunktiv Präsens der 1. Person Singular und Plural eine Überlegung oder einen Zweifel aus. Er heißt dann **coniunctivus deliberativus** (*dēliberāre*: überlegen) oder **coniunctivus dubitativus** (*dubitāre*: zweifeln).

2. Diū nē cōgitēmus, sed faciāmus id, quod deī postulant! Lasst uns nicht lange überlegen, sondern das tun, was die Götter fordern!

Die 1. Person Plural des Konjunktiv Präsens bezeichnet eine Aufforderung, die an die eigene Gruppe gerichtet ist: **coniunctivus adhortativus** (*adhortāri*: auffordern).

3. Polynīcem relinquant insepultum! Sie sollen Polynices unbestattet liegen lassen!

Der Konjunktiv Präsens der 3. Person Singular und Plural bezeichnet hier eine nachdrückliche Aufforderung: **coniunctivus iussivus** (*iubēre*: befehlen).

4. (Utinam) noctū faciās, quod in animō habēs! Hoffentlich tust du bei Nacht, was du vorhast!/
So tu doch bei Nacht, was du vorhast!

Der Konjunktiv Präsens bezeichnet hier einen Wunsch, den der Sprecher für erfüllbar hält: **coniunctivus optativus** (*optāre*: wünschen). Dass ein Wunsch ausgedrückt wird, kann durch das einleitende Wort **utinam** verdeutlicht werden.